

Jahresbericht 2008

(Auszüge)



Inhaltsübersicht

I. Rechtliche Verhältnisse

1. Rechtliche Stellung
2. Organe der Stiftung
3. Kooperationspartner
4. Juristische Betreuung

II. Wirtschaftliche Verhältnisse

1. Einnahmen
2. Ausgaben
3. Saldo Einnahmen – Ausgaben
4. Beurteilung der Ein- und Ausgabensituation 2008

III. Management der Stiftung

1. Diensträume der Stiftung
2. Büro- und Magazinausstattung
3. Mitarbeiter der Stiftung
4. Buchhaltung
5. Steuerliche Beratung
6. Wirtschaftsprüfung

IV. Erfüllung des Stiftungszwecks

1. Erhaltung, Pflege und Nutzbarmachung des DEFA-Filmstocks
2. Förderung der deutschen Filmkultur und Filmkunst (Förderausschuss)
3. Preise der DEFA-Stiftung
4. Schriftenreihe der DEFA-Stiftung
5. Sonstige Veröffentlichungen
6. Video- und Tonbandaufzeichnungen von Zeitzeugen
7. Erwerb von Nachlässen, Sammlungen und Erinnerungen
8. Veranstaltungen der Stiftung im Ausland
9. Veranstaltungen der Stiftung im Inland
10. Öffentlichkeitsarbeit
11. Inhaltliche Erschließung des DEFA-Filmstocks
12. 10 Jahre DEFA-Stiftung

I. Rechtliche Verhältnisse

1. Rechtliche Stellung

Der Rechtsstatus der DEFA-Stiftung ist unverändert.

Am 16. Januar 2007 bescheinigte das Finanzamt für Körperschaften I der DEFA-Stiftung erneut den Status einer Körperschaft nach § 44 a, Abs. 7 EstG und § 44 a, Abs. 4 EstG. Diese Bescheinigung ist vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2010 wirksam.

Der Freistellungsbescheid des Finanzamts ging am 5. April 2007 bei der DEFA-Stiftung ein und liegt für die Jahre 2003 bis 2005 vor.

Der Senatsverwaltung für Justiz, Stiftungsaufsicht, wurde am 29. Juli 2008 der vom Stiftungsrat angenommene Jahresabschlußbericht für 2007 und der Bericht des Wirtschaftsprüfers für 2007 zugestellt. Die gleichen Dokumente hat auch der Bundesrechnungshof erhalten.

2. Organe der Stiftung

2.1 Stiftungsrat

In der Zusammensetzung des Stiftungsrats gab es 2008 keine Veränderungen.

Der Stiftungsrat der DEFA-Stiftung besteht für den Zeitraum von 2007 bis 2009 aus den folgenden Mitgliedern:

Mitglieder	Vertreter/innen
Fred Gehler Vorsitzender des Stiftungsrats Filmwissenschaftler und Publizist	Ralf Kukula Filmproduzent
Ulrike Schauz Stellv. Vorsitzende des Stiftungsrats als Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)	Christine Goldhahn als Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)
Dorothea Mehnert als Vertreterin des Ministeriums für Wirtschaft des Landes Brandenburg	Dr. Dietrich Reupke als Vertreter des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Senatskanzlei
Gundula Sell als Vertreterin des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst	Christoph Meier als Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst
Helmut Poßmann als Vertreter der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung	Sabine Schorn als Vertreterin der Friedrich-Wilhelm- Murnau-Stiftung
Karl Griep als Vertreter des Bundesarchivs	Martina Werth-Mühl als Vertreterin des Bundesarchivs

Als Persönlichkeiten aus dem Bereich von Kunst und Kultur

Peter Kahane
Regisseur

Ralf Schenk
Filmpublizist

Evelyn Schmidt
Regisseurin

Andreas Voigt
Dokumentarist

Dorett Molitor
Programmgestaltung/Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Jürgen Bretschneider
Filmwissenschaftler

Beisitzende Ländervertreter

Dr. Sylvia Völzer
als Vertreterin des Ministeriums für Bildung,
Wissenschaft und Kultur im Land Mecklenburg-
Vorpommern

Dr. Thomas Hertel
als Vertreter des Kultusministeriums im
Land Sachsen-Anhalt

Wieland Koch
als Vertreter des Ministeriums für Bau,
Landesentwicklung und Medien im Land Thüringen

Dr. Dietrich Reupke
als Vertreter des Regierenden Bürgermeisters von
Berlin, Senatskanzlei (im Wechsel mit dem Land
Brandenburg)

Der Stiftungsrat trat 2008 zu zwei regulären Beratungen und einer außerordentlichen zusammen. Einberufung und Durchführung der Sitzungen erfolgten entsprechend den Festlegungen der Satzung. Der Stiftungsrat hat die im § 7 der Satzung bestimmten Aufgaben wahrgenommen. Zu den Sitzungen sind Protokolle gefertigt worden.

Die zuständigen obersten Landesbehörden der Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg (im Wechsel mit Berlin) wurden satzungsgemäß zu den Sitzungen des Stiftungsrats eingeladen.

An einer dieser Beratungen hat die Geschäftsführerin von defa-spektrum, Manja Meister, teilgenommen.

2.2 Vorstand

Der Vorstand der DEFA-Stiftung ist Helmut Morsbach.

Nach Vorlage des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung 2007 und des Berichtes über die Prüfung der Jahresrechnung der DEFA-Stiftung wurde vom Stiftungsrat einstimmig die Entlastung für 2007 erteilt.

Auf Veranlassung des Vorstands ist der aus fünf Mitgliedern bestehende Förderausschuss zweimal zusammengetreten. Zu den Beratungen und Empfehlungen an den Vorstand liegen Protokolle vor. Die

Vergabe von Stipendien und Zuwendungen für Projekte erfolgte nach den vom Stiftungsrat verabschiedeten Grundsätzen zur Vergabe von Fördermitteln der DEFA-Stiftung.

In Abstimmung mit dem Stiftungsrat berief der Vorstand eine aus drei Personen bestehende Jury zur Vergabe von Preisen der DEFA-Stiftung. Die Jurymitglieder trafen entsprechend dem Reglement zur Vergabe der Preise ihre Entscheidung. Ein Protokoll zur Beratung am 4. Juli 2008 liegt vor. Die Vergabe der Preise erfolgte am 25. November 2008 in einer Veranstaltung im Kino Babylon: berlin-mitte.

Mit dem Vorsitzenden des Stiftungsrates fanden in regelmäßigen Abständen Informationsgespräche statt.

3. Kooperationspartner

3.1 PROGRESS Film-Verleih GmbH

Der von der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben abgeschlossene und auf die DEFA-Stiftung übertragene Vertrag vom 30. September 1997 über die Verwertung des DEFA-Filmstocks durch die PROGRESS Film-Verleih GmbH war auch 2007 Grundlage der gegenseitigen Beziehungen. Die PROGRESS Film-Verleih GmbH und die DEFA-Stiftung sind ihren vertraglich vereinbarten Verpflichtungen nachgekommen. Die Stiftung hat aus dem Stiftungshaushalt allen Bitten der PROGRESS Film-Verleih GmbH zur Herstellung von Sendematerial entsprochen. Damit wurden gleichzeitig auch die Sicherungspakete zur Erhaltung und Nutzbarmachung dieser Filme im Bundesarchiv ergänzt.

Über die vereinbarte Garantiesumme in Höhe von 332.339,72 € hinaus hat die PROGRESS Film-Verleih GmbH Ende Februar 2008 für das Jahr 2007 den Betrag von insgesamt 457.972,07 € an die DEFA-Stiftung abgeführt. Dies ist ein erfreuliches Ergebnis.

Zwischen dem Vorstand der DEFA-Stiftung und dem Geschäftsführer der PROGRESS Film-Verleih GmbH haben in regelmäßigen Abständen Arbeitsgespräche stattgefunden.

Auf Bitte der DEFA-Stiftung hat der Geschäftsführer der PROGRESS Film-Verleih GmbH am 11. Februar 2008 den Unterlizenzvertrag mit der ICESTORM Entertainment GmbH für die Jahre 2011 und 2012 verlängert.

Nach weiteren Gesprächen mit der PROGRESS Film-Verleih GmbH wurden mit Zustimmung des Stiftungsrates Vereinbarungen zur Auswertung der Bestände gemäß dem bis 2012 gültigen Vertrages getroffen. Dabei ging es ausschließlich um die Entscheidung, zu welchen Konditionen (Lizenzzeiten) die PROGRESS Film-Verleih GmbH bis zum Ende des Jahres 2012 Verwertungsverträge mit Dritten abschließen darf. Dieser Entscheidung vorausgegangen waren zwei unterschiedliche Rechtsgutachten und eine Mediation.

In seiner ordentlichen Sitzung im Mai 2008 hat der Stiftungsrat eine außerplanmäßige Zusammenkunft zum Thema Verwertungsvertrag mit der PROGRESS Film-Verleih GmbH nach 2012 beschlossen. Zu dieser Beratung am 24. September 2008 wurden durch den Vorstand ein Positionspapier und ein Handlungskonzept der Stiftung für die kommenden Jahre vorgelegt.

Der Vorstand wurde beauftragt, mit der PROGRESS Film-Verleih GmbH Sondierungsgespräche über eine Vertragsneugestaltung zu führen. Auf der planmäßigen Sitzung am 11. Dezember 2008 informierte der Vorstand den Stiftungsrat in einem Zwischenbericht über den ersten konkreten Stand der Sondierungsgespräche.

3.2 ICESTORM Entertainment GmbH

Der Unterlizenzvertrag zwischen der PROGRESS Film-Verleih GmbH und der ICESTORM Entertainment GmbH wurde im Februar 2008 bis Ende 2012 verlängert.

Obwohl sich aus diesen Verträgen keine direkten Beziehungen zwischen der ICESTORM Entertainment GmbH und der DEFA-Stiftung ergeben, wurden auch 2008 mehrere gemeinsame Projektideen umgesetzt und Veranstaltungen durchgeführt. In den regelmäßig geführten Arbeitsgesprächen wurden vor allem Fragen zur Verwertung und Herausbringung von DEFA-Filmen auf DVD thematisiert.

Das wirtschaftliche Ergebnis der ICESTORM Entertainment GmbH ist aus Sicht der DEFA-Stiftung für die letzten Geschäftsjahre positiv zu bewerten und führte zu steigenden Erlösabführungen an die PROGRESS Film-Verleih GmbH.

3.3 defa-spektrum GmbH

Die seit dem 17. Februar 2006 arbeitende defa-spektrum GmbH hat im März 2008 ihren zweiten Jahresabschluss vorgelegt. Aus der Sicht der Stiftung sind die Gründungsziele sowohl inhaltlich wie auch in den wirtschaftlichen Positionen weitgehend erreicht worden.

Solange die defa-spektrum GmbH hinsichtlich der Gesamtverwertung des Filmstocks und der noch laufenden Verträge mit der PROGRESS Film-Verleih GmbH keine erweiterten Aufgaben übernehmen kann, die auch zu gesteigerten Erlösen führen, wird das Ziel ein Wachstum in kleinen Schritten bleiben. Dieses wird vor allem über eine erweiterte Bestandserschließung und durch eine effizientere Auswertung der Filmmaterialien erreicht. In Vorbereitung auf neue Aufgaben bleibt es wichtig, mit den wichtigsten Auswertungspartnern längerfristige Beziehungen und Vereinbarungen anzustreben.

Für das Geschäftsjahr 2007 hat die defa-spektrum GmbH 2008 aus dem Verwertungsvertrag 37.841,54 € an die DEFA-Stiftung abgeführt. (2006 = 16.604,94 €). Das ist ein gutes Ergebnis, da mit dem schwierigen Auswertungsbestand der defa-spektrum GmbH enge Konditionen gesetzt wurden. Die zukünftige Wirtschaftlichkeit und Ertragskraft ist weiter zu beobachten.

Zwischen dem Vorstand der DEFA-Stiftung und der Geschäftsführerin der defa-spektrum GmbH fanden monatliche Gespräche statt.

Im Verleihbereich ist 2008 mit der Auswertung der Neuproduktion „Ich will da sein – Jenny Gröllmann“ (20.000 Zuschauer) und der Wiederaufführung des DEFA-Spielfilms „Die Frau und der Fremde“ ebenfalls ein sehr positives Ergebnis erreicht worden.

Ein Zwischenbericht zur Tätigkeit der defa-spektrum GmbH wurde auf der außerordentlichen Stiftungsratssitzung im September 2008 vorgelegt und im Zusammenhang mit den Überlegungen zur PROGRESS Film-Verleih GmbH diskutiert.

3.4 Bundesarchiv

Mit dem Bundesarchiv gibt es trotz erneut deutlich gestiegener Abforderungen von Filmmaterialien zur Bearbeitung und Digitalisierung von Filmmaterialien durch die DEFA-Stiftung in allen Arbeitsbereichen eine stabile Zusammenarbeit. Dieses galt insbesondere für die vorbereitenden technischen Arbeiten am Verbotssfilm „Hände hoch oder ich schieße“ und für die Retrospektive zum Filmfestival in Leipzig.

Problematisch dagegen war die Situation im Bundesarchiv-Filmarchiv hinsichtlich der Ausleihe von Filmmaterialien. Hier war ein Magazin für Benutzungstücke monatelang wegen Asbestgefährdung gesperrt, so dass eine Ausleihe von Filmen und digitalen Bändern nicht möglich war.

Die in 2008 geführten Gespräche, wie zukünftig Sendematerialien und Verleihkopien von den im Bundesarchiv lagernden filmischen Ausgangsmaterialien hergestellt werden können, müssen 2009 zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden.

3.5 Sonstige Kooperationspartner

Vertraglich geregelte Beziehungen unterhält die Stiftung zu

- Rechtsanwalt Dr. Haupt (anwaltliche Beratung)
- Frank Staenicke, Verena Lutz „mein Steuerberater“ (steuerliche Beratung, Jahresabschluss, Gehaltszahlungen)
- Carola Petznick „Serviable“ (Buchhaltung)
- Silvia Michel „TRINAVIS GmbH & Co. KG“ (Wirtschaftsprüfung)

Enge Arbeitsbeziehungen gibt es zu

- depunktsign (Newsletter, Schriftenreihe, Werbung)
- m-computers (EDV-Ausstattung, Datenbank, Wartung und Reparatur)
- PROLAN (Website, Online-Datenbank)

4. Juristische Betreuung

Justizariat

Die Vielzahl der Aufgaben gestattet nur eine summarische Aufzählung und Erläuterung.

Gestaltung von Verträgen und sonstigen Regelwerken (z.B. Lizenzverträge, Autorenverträge, Vertragsentwürfe und Verträge zu Fördermaßnahmen und Zeitzeugengesprächen, Verträge im Personalbereich, Vereinbarung mit der Stiftung Deutsche Kinemathek zur Speicherung und öffentlichen Zugänglichmachung von DEFA-Filmen in Konkretisierung des § 52 b UrhG, Tonträger- und Bandübernahmevertrag sowie Künstlerquittungen zur CD „Rauschende Melodien“, Entwurf einer Verpflichtungserklärung zum Umgang mit Sichtungsmaterialien, Mietverträge, Überarbeitung von Regelwerken zur Archiv- und Magazinordnung)

Rechteprüfung zu DEFA-Filmen, Ermittlung der Rechtsnachfolger bzw. Rechteinhaber der literarischen Vorlage zum DEFA-Film „Die Frau und der Fremde“ und Abschluss eines Auswertungsvertrages.

Gutachtenerstellung (z.B. Mitarbeit zur Stellungnahme zum Grünbuch der EU „Urheberrecht in der Wissensgesellschaft“, zur Nutzung von DEFA-Musik als Klingelton, Zitatrecht)

Verfolgung von Rechtsverletzungen (z.B. bei unerlaubter Verwendung von Fotos aus dem Rechtebestand der DEFA-Stiftung, Überprüfung von Rechtsverletzungen im online-Bereich, Abmahnungen und Aufforderung zur Abgabe von strafbewehrten Unterlassungserklärungen bei illegalem Verkauf von DVDs/ DVD-Cover über das Internet, bei unerlaubter Werktitelverwendung)

Beantwortung diverser (Nutzungs-)Rechteanfragen

besondere stiftungsbezogene Angelegenheiten

Vereinbarung zwischen Progress und der DEFA-Stiftung zur vertragszeitüberschreitenden Lizenzierung, Teilnahme an den Sondierungsgesprächen mit PROGRESS (neu) und zusammenfassende Protokollierung der Ergebnisse, Entwurf einer Geschäftsordnung für den Vorstand, Anpassung der Satzung der DEFA-Stiftung, Vorbereitung der Stiftungsratssitzungen, Entwurf eines Positionspapiers und Handlungskonzeptes der DEFA-Stiftung, Überarbeitung Disclaimer (Homepage DEFA-Stiftung)

Mitgliedschaft in der AG Urheberrecht des Kinematheksverbundes, im Netzwerk Mediatheken, bei cinearchiv digital

Anwaltliche Tätigkeit

Rechtsanwalt Dr. Haupt

Mit Urteil des Landgerichts Berlin vom 01. 07. 2008 ist der Cinetext Bild- und Text-Archiv GmbH untersagt worden, die streitgegenständliche Filmfotografie aus dem Film „Spur der Steine“ zu vervielfältigen und zu verbreiten. Daneben wurde Sie zur Auskunftserteilung über den Nutzungsumfang der Fotografie sowie zum Schadensersatz verurteilt. Die Cinetext Bild- und Text-Archiv GmbH hat per 19. 09. 2008 den mit Beschluss des Landgerichts Berlin vom 04.09.2008 festgesetzten Betrag überwiesen. Bezüglich der Höhe der geltend gemachten Schadensersatzansprüche konnte außergerichtlich eine Einigung herbeigeführt werden.

II. Wirtschaftliche Verhältnisse

1. Einnahmen

Erlöse	
Verwertungsgesellschaften	944.120,61 €
Zinserträge	344.530,34 €
Ergebnis aus Verkäufen (Finanzanlagen)	146.236,05 €
Erlöse Progress (Garantiesumme)	332.339,20 €
Erlöse Progress (Anteil erhöhter Umsatz)	457.972,07 €
Zahlungen defa-spektrum	49.376,21 €
Sonstige Einnahmen	8.172,02 €
Versicherungsentschädigungen	8.336,59 €

Einnahmen/ Summe **2.291.083,61 €**

2. Ausgaben

1. Personalausgaben	362.230,44 €
2. Abschreibungen	154.533,89 €
3. Sonstige Kosten	
a) Verwaltung	734.937,69 €
b) Erhaltung Stiftungsvermögen	322.779,86 €
c) Erfüllung Stiftungszweck	1.002.272,73 €

Ausgaben/ Summe **2.576.754,61 €**

3. Saldo Einnahmen - Ausgaben

Einnahmen:

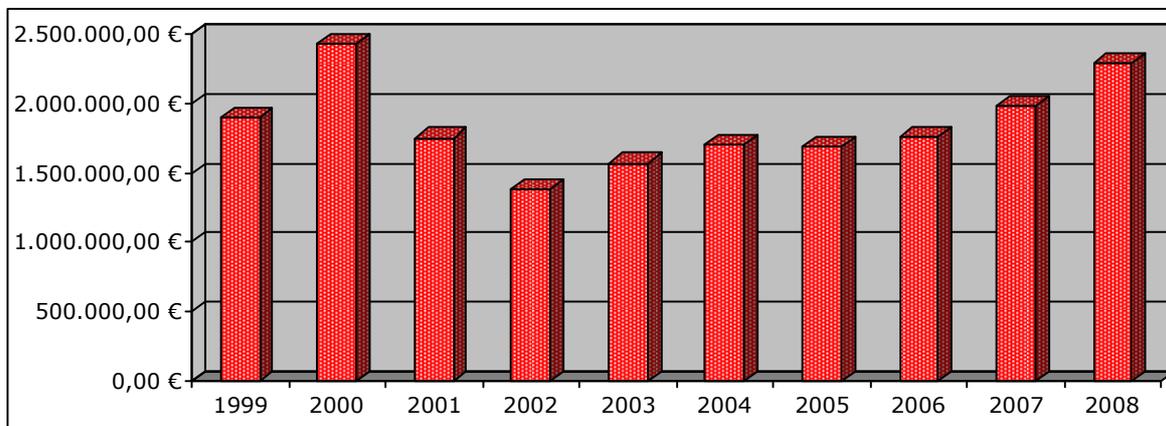
Plan 1.827.340,00 € Ist 2.291.083,61 €

Ausgaben:

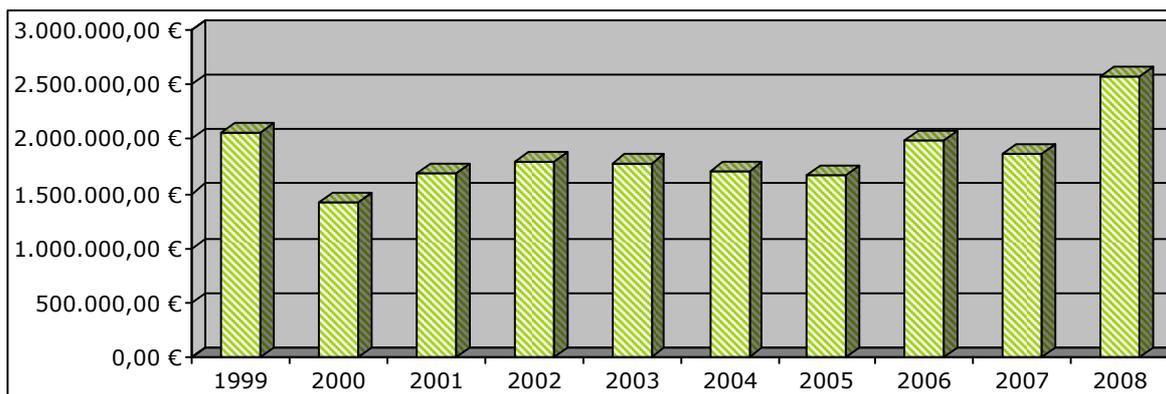
Plan 2.293.000,00 € Ist 2.576.754,61 €

Differenz:

Für das Haushaltsjahr 2008 ergibt sich damit ein Minusbetrag von 285.670,95 €. Dieses entspricht den Vorgaben des Stiftungsrates zur Verwendung eines Teils der Rücklagen (10 Jahre DEFA-Stiftung).



Einnahmen der DEFA-Stiftung 1999-2008



Ausgaben der DEFA-Stiftung 1999-2008

4. Beurteilung der Ein- und Ausgabensituation 2008

Die Mehreinnahmen in Höhe von 463.743,61 € sind im Wesentlichen durch höhere Erlöse der Verwertungsgesellschaften und durch überdurchschnittliche Erlösabführungen durch PROGRESS Film-Verleih aus dem Jahre 2007 erzielt worden.

Die Mehrausgaben in Höhe von 276.524,61 € sind durch das Anmieten und die technische Ausstattung neuer Archivräume sowie die dementsprechend gestiegenen Mietzahlungen und durch einzelne notwendige Verkäufe von Wertpapieren entstanden.

Im Haushalt 2008 hatte der Stiftungsrat zum Jubiläum "10 Jahre DEFA-Stiftung" aus den Rücklagen der Stiftung der Entnahme eines einmaligen zusätzlichen Betrages in Höhe von 465.660,00 € zugestimmt. Trotz höherer Jahresausgaben musste dennoch nur ein Betrag von 278.481,00 € den Rücklagen entnommen werden.

III. Management der Stiftung

1. Diensträume der Stiftung

Mit der Hausverwaltung wurde ein Mietvertrag zum 1. März 2008 zur Nutzung der Remise abgeschlossen. Der komplette Umzug der Archivmaterialien wurde nach Einrichtung der Archivräume von den Mitarbeitern der Stiftung in Eigenleistung erbracht.

Am 18. Juli 2008 wurde in die Räume der DEFA-Stiftung im 4. OG eingebrochen. Entwendet wurden vor allem filmtechnische Geräte und Personalcomputer. Der Versuch, den Tresor zu öffnen, scheiterte. Filmmaterialien und Serverdaten wurden nicht entwendet. Von den entsprechenden Versicherungen wurde der Schaden komplett ersetzt.

Zur Erhöhung der Sicherheit wurden in allen Räumen Alarmanlagen installiert.

2. Büro- und Magazinausstattung

Für die Ausstattung der neuen Räume in der Remise wurde die entsprechende Technik erworben bzw. umgesetzt. Das Archivmagazin wurde komplett neu eingerichtet. Zwei weitere PC Arbeitsplätze für Praktikanten wurden eingerichtet und entsprechendes Mobiliar beschafft.

3. Mitarbeiter der Stiftung

Die bisher befristete Stelle von Melanie Hauth (Film- und Videotechnik / Fotodokumentation) wurde zum 15. Dezember 2008 in eine unbefristete umgewandelt.

Die Befristung der Stelle von Maren Liese (Justizariat) wurde bis zum 31.08. 2009 verlängert.

Die DEFA-Stiftung hat erneut positive Erfahrungen mit der Einstellung jeweils zweier Zivildienstleistenden gemacht, die ihr freiwilliges soziales Jahr Kultur in der Stiftung ableisteten.

Darüber hinaus konnten 2008 insgesamt sieben Praktikanten für zwei oder mehrere Monate andauernden Einsatz in der Stiftung gewonnen werden. Zeitlich befristet wurden über das Jahr verteilt neun Projektmitarbeiter auf Honorarbasis beschäftigt.

4. Buchhaltung

Die Zuarbeiten zur Jahresabschlussrechnung wurden termingemäß abgeschlossen.

5. Steuerliche Beratung

Die Jahresrechnung der DEFA-Stiftung für die Periode 2007 wurde vom Steuerbüro zum 25. März vorgelegt.

6. Wirtschaftsprüfung

Die notwendigen Prüfungen wurden vom Wirtschaftsprüfer termingerecht vorgenommen. Der Abschlußbericht wurde zum 30. März vorgelegt.

IV. Erfüllung des Stiftungszwecks

1. Erhaltung, Pflege und Nutzbarmachung des DEFA-Filmstocks

Die Benutzung und Verwertung des DEFA-Filmstocks in allen seinen Teilen war auch 2008 durch die PROGRESS Film-Verleih GmbH, defa-spektrum GmbH und Icestorm Entertainment GmbH – für gewerbliche und nichtgewerbliche Zwecke – und durch das Bundesarchiv-Filmarchiv – für wissenschaftliche Zwecke – gewährleistet.

Die DEFA-Stiftung ist ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber PROGRESS Film-Verleih GmbH und defa-spektrum GmbH zur Prüfung der Rechtslage für die Verwertung von Filmen und zur Bereitstellung von Sendematerial im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten nachgekommen.

Schwerpunkt in 2008 war die HD-Bearbeitung des Titels „Die Frau und der Fremde“. 2008 wurden vor allem weitere Rechte an der Untertitelung von Filmen aus dem DEFA-Filmstock erworben.

Materialrecherchen in den Datenbanken des Bundesarchiv-Filmarchiv zu DEFA-Spiel- und Dokumentarfilmen wurden in einem Umfang von etwa 80 Arbeitsstunden im Verlaufe des Jahres durchgeführt. Darauf folgte die Vorbereitung von internen und externen Materialüberspielungen sowie die Bestimmung von Materialien für den Versand an externe Dienstleister und die Bestellung von filmischen Materialien zur internen Sichtung.

Von einigen Spiel- und einer Vielzahl von Dokumentarfilmen wurden sendefähige digitale Materialien hergestellt. Einfache Abtastungen auf digitale Materialien erfolgten u.a. von ca. 230 DDR-Magazinen und ca. 645 „Cintec“-Beiträgen. In der DEFA-Stiftung selbst wurden Überspiele zu Sichtungszwecken von 35mm, VHS, BetacamSP oder Digital Betacam auf DVD hergestellt.

Die Digitalisierung von ca. 40 analogen Fotos je Filmtitel wurde aus ca. 120 Fotoalben zu einzelnen DEFA-Filmen weitergeführt. Die formale und inhaltliche Erschließung der Fotos erfolgt auch weiterhin in der Fotodatenbank ThumbsPlus. 2008 konnten ca. 1300 Bilder bearbeitet werden.

2. Förderung der deutschen Filmkultur und Filmkunst (Förderausschuss)

2008 wurden in der DEFA-Stiftung in zwei Förderrunden 270 Anträge auf Förderung eingereicht. Die DEFA-Stiftung förderte im Jahr 2008 insgesamt 84 Anträge mit einer Summe von 500.000 Euro durch die Vergabe von Stipendien und Projektmitteln.

Dem Förderausschuss der DEFA-Stiftung gehörten an: Evelyn Schmidt, Fred Gehler, Sylvia Völzer, Katharina Dockhorn, Cornelia Klauß.

Von der Möglichkeit, dass Regisseure von DEFA-Filmen bei der Verwendung von Klammerteilen aus ihren Filmen Fördermittel bei der DEFA-Stiftung beantragen können, wurde kein Gebrauch gemacht.

Auch 2008 hat die DEFA-Stiftung wieder Förderpreise auf Filmfestivals in der Bundesrepublik Deutschland vergeben. Diese Preise dienen im Sinne künstlerischer Vorhaben der Vorbereitung neuer Filme.

Auf dem Festival Max Ophüls Preis in Saarbrücken wurde im Januar 2008 der Förderpreis der DEFA-Stiftung an Tamara Staudt für ihren Film „Nur ein Sommer“ vergeben.

Auf dem Filmkunstfest Schwerin im Mai ging der Förderpreis der DEFA-Stiftung an Brigitte Maria Bertele für ihren Film „Nacht vor Augen“.

Im Austauschforum des Filmfestes Dresden ging der Förderpreis der DEFA-Stiftung an das Projekt "of rasps an bars" von Martin Wallner, Dobromir Dimitrov und Mirela Barna.

Den Förderpreis der DEFA-Stiftung auf dem Internationalen Festival für Kinder und junges Publikum in Chemnitz im Oktober erhielt Nicole Weegmann für ihren Film „Ihr könnt Euch niemals sicher sein“.

Auf dem 51. Internationalen Leipziger Filmfestival für Dokumentar- und Animationsfilm im November gewann der Film „Das Herz von Jenin“ von Marcus Vetter und Leon Geller.

Auf dem FilmFestival Cottbus - Festival des Europäischen Films - im November erhielt Christian Schwochow für seinen Film „Novemberkind“ den Förderpreis der DEFA-Stiftung.

Im Auftrag der Stiftung wurde durch Carola Petznick die Vergabe von Fördermitteln geprüft. Auch 2008 mussten einige Geförderte zur Abgabe von Sachberichten und zum Nachweis der Mittelverwendung mehrfach aufgefordert werden. Es wurden Nachbesserungen oder die Übersendung weiterer Belege verlangt. In Einzelfällen wurde die Restfördersumme nicht ausgezahlt oder die Rückzahlung von Fördermitteln eingeleitet.

3. Preise der DEFA-Stiftung

Ihrer Verpflichtung zur „Förderung der deutschen Filmkultur und Filmkunst“ kam die DEFA-Stiftung auch 2008 durch die Vergabe von Preisen nach.

Der Jury für die Vergabe der Preise der DEFA-Stiftung 2008 gehörten an: Fred Gehler, Dorett Molitor und Ralf Schenk.

Die Jury hat folgende Entscheidungen getroffen:

Den Preis für Verdienste um die deutsche Filmkunst (Lebenswerk) erhielten Angelica Domröse und Rolf Hoppe.

Der Preis zur Förderung der deutschen Filmkunst ging an Thomas Plenert, der Preis zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses an Anna Ditges.

Die ebenfalls von der DEFA-Stiftung vergebenen Programmpreise erhielten die Kino 8 ½ in Saarbrücken, Kino KROKODIL in Berlin und das Stadtkino Basel.

Die 8. Preisverleihung fand am 25. November 2008 im Babylon Berlin: Mitte statt. Gleichzeitig wurde das zehnte Jubiläum der DEFA-Stiftung gefeiert. Unter den zahlreichen Gästen aus Film und Politik war der Staatsminister für Kultur und Medien Bernd Neumann und Preisträger vergangener Jahre. Der Direktor der Internationalen Filmfestspiele ‚Berlinale‘ Dieter Kosslick übergab der Schauspielerin Angelica Domröse und dem Schauspieler Rolf Hoppe den mit je 15.000 Euro dotierten Preis für die Verdienste um den deutschen Film. Der anschließende Empfang fand in diesem Jahr im nahegelegenen Berliner Verlag statt.

4. Schriftenreihe der DEFA-Stiftung

In der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung wurden 2008 folgende Bände veröffentlicht:

Wo Liebe hinfällt

Der Band „Wo Liebe hinfällt“ von Uwe Fleischer liefert Einblicke und Anekdoten zur Entstehung des DEFA-Films „Für die Liebe noch zu mager?“. Der Filmfotograf und Kameraassistent Uwe Fleischer hat die Entstehungsgeschichte des Films aufgeschrieben und um eigene Erlebnisse und Erfahrungen ergänzt. Der Band enthält Interviews mit den Schauspielern Simone von Zglinicki, Christian Steyer, dem Regisseur Bernhard Stephan, Dokumente der Hauptverwaltung Film und zahlreiche Fotos. Parallel zum Band veröffentlichte ICESTORM Entertainment den Film auf DVD.

Das Erbe der DEFA

Zum 10-jährigen Jubiläum der DEFA-Stiftung erschien der Band „Das Erbe der DEFA – Die fast unendliche Geschichte einer Stiftungsgründung“ von der Medienwissenschaftlerin Stefanie Eckert. Die bisher noch nicht zusammenhängend dargestellte, teilweise recht abenteuerliche Geschichte der Stiftungsgründung wird in dieser Publikation untersucht; gleichzeitig werden ihre Protagonisten vorgestellt. Neben realisierten Modellen und nicht verwirklichten Konzepten werden die juristischen Voraussetzungen sowie Konflikte und Befindlichkeiten aufgezeigt und reflektiert.

Fotoband „Gesichter der DEFA“

Im Verlag Edition Braus ist der Fotoband „Gesichter der DEFA“ von Sandra Bergemann erschienen. In ihrer Wanderausstellung „Gesichter der DEFA“ portraitiert die Fotografin seit 2004 DEFA-Schauspieler und Schauspielerinnen. Der Bildband gewährt über die Ausstellung hinaus einen Einblick in den Alltag, das Leben und das Werk von 40 Schauspielerinnen und Schauspielern. Neben zum Teil unveröffentlichten Szenenfotos und Kurzbiographien sind Interviewauszüge enthalten zu persönlichen Erlebnissen aus einem bedeutenden Abschnitt deutscher Filmgeschichte. Sandra Bergemann wurde bei Ihrer Arbeit mit einem Stipendium der DEFA-Stiftung unterstützt.

In der Reihe Manuskripte erschien 2008:

Filmkritiken von Klaus Wischnewski

In Zusammenarbeit mit Christa Vetter-Wischnewski wurde anlässlich des 80. Geburtstages des 2003 verstorbenen Filmkritikers, Autors und Dramaturgen Klaus Wischnewski ein Manuskript mit dem Namen „Bestürzend fern und nah – Filmkritiken in der Wochenzeitschrift DIE WELTBÜHNE“ veröffentlicht. Es enthält eine Großzahl der in der „Die Weltbühne“ erschienenen Artikel u. a. die Kritiken zu Filmen wie „Die Legende von Paul und Paula“, „Spur der Steine“ und gibt aus Sicht eines Experten einen tiefen Einblick in die Welt der von 1971 bis 1991 produzierten DEFA-Kinofilme. Das Manuskript ist mit einem Vorwort von Ralf Schenk versehen.

5. Sonstige Veröffentlichungen

CD „Rauschende Melodien“

Im November veröffentlichte die DEFA-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Label „duo-phone records“ die Musik-CD „Rauschende Melodien – Musik aus DEFA-Filmklassikern“. Die CD wurde mit dem Filmorchester Babelsberg realisiert, das einige DEFA-Klassiker neu eingespielt hat, darunter „Die Mörder sind unter uns“, „Wenn ein Mensch lebt“ aus „Die Legende von Paul und Paula“ und „Der Scout“. Neben Instrumentalstücken sind auch Gesangsstücke enthalten, die von der Konzert- und Opernsängerin Friederike Meinel eingesungen wurden u. a. „Ich lade gern mir Gäste ein“ aus „Rauschende Melodien“, und „Marcia“ aus „Figaros Hochzeit“. Bei dem Klassiker „Solo Sunny“ wirkte Günther Fischer mit seinem Saxophon als Gast mit. Die CD ist eine Hommage an die vier Jahrzehnte lange DEFA-Filmmusikgeschichte. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums wurde nun erstmalig durch eine Tonträgerproduktion an diesen Teil des kulturellen Filmerbes erinnert.

Was ich von der DEFA wissen sollte

Für den Band „Was ich von der DEFA wissen sollte. 163 Stichworte zum DEFA-Film“ hat der Filmwissenschaftler F.-B. Habel zahllose Informationen und Anekdoten zusammengetragen. Er gibt einen kurzweiligen Einblick in die Arbeit der Filmemacher, Schauspieler und anderer Personen, die am schöpferischen Prozess vieler gelungener DEFA-Filme beteiligt waren. Der Band wirft auch einen Blick auf die Organisationsstruktur und die Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen bei der DEFA.

6. Video- und Tonbandaufzeichnungen von Zeitzeugen

Zeitzeugengespräche sind mit Manfred Gussmann, Alfred Müller und Günther Schabowski geführt worden. Die Studio Babelsberg Postproduktion hat zu weiteren DVD-Veröffentlichungen Bonusmaterialien hergestellt.

7. Erwerb von Nachlässen, Sammlungen und Erinnerungen

Neue Nachlässe und Sammlungen wurden von der DEFA-Stiftung 2008 weder erworben noch sind sie kostenlos übergeben worden.

8. Veranstaltungen der Stiftung im Ausland

Die DEFA-Stiftung war 2008 mit folgenden ausländischen Partnern in Kontakt (Auswahl):

Berlin & Beyond

Das 13. Festival Berlin & Beyond (10. bis 16. Januar 2008) in San Francisco hat in zwei Sondervorführungen an den 2007 verstorbenen Schauspieler Ulrich Mühe erinnert. Neben seinem mit dem Oscar ausgezeichneten Film „Das Leben der Anderen“ zeigte das Festival den DEFA-Film „Hälfte des Lebens“ (1985, Regie: Herrmann Zschoche). Die Filme wurden präsentiert von der DEFA Film Library, der DEFA-Stiftung und dem PROGRESS Film-Verleih. Auf dem Festival wurden auch die Filme „Am Ende kommen Touristen“ von Robert Thalheim und „Jagdhunde“ von Ann-Kirstin Reyels, beide Förderpreisträger der DEFA-Stiftung, gezeigt.

Filmmaker's Tour 2008: Rainer Simon

Der DEFA-Regisseur Rainer Simon bereiste von September bis November 2008 Nordamerika, um sechs seiner wichtigsten Filme vorzustellen. Hauptorganisatoren dieser Filmemachertour waren die DEFA Film Library at the University of Massachusetts. Der Regisseur, Autor und Fotograf arbeitete seit 1965 in den Potsdamer Filmstudios und erhielt als einziger DDR-Regisseur 1985 für seinen Film - „Die Frau und der Fremde“ - auf der Berlinale den Goldenen Bären. Dieser und weitere wichtige DEFA-Spielfilme, wie „Till Eulenspiegel“ (1974, mit Winfried Glatzeder), „Jadup und Boel“ (1981, mit Kurt Böwe und Katrin Knappe) und „Das Luftschiff“ (1982, Jörg Gudzuhn) wurden einem jungen, amerikanischen Publikum an verschiedenen Universitäten vorgeführt. Simon präsentierte zudem eine Dokumentarfilmreihe über Lateinamerika, bei der er über seine Erlebnisse in Ecuador berichtet. Stationen auf seiner Vorstellungsreihe sind neben 17 weiteren Orten das Deutsche Haus, New York City, das Amherst College selbst und das Goethe Institut, Washington D.C. Das Projekt wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.

Ausstellung „Gesichter der DEFA“

Das Goethe-Institut in Madrid zeigte vom November bis zum März 2009 eine Filmreihe mit DEFA-Filmen darunter auch „Die Frau und der Fremde“. Zum Auftakt der Filmreihe wurde am 17. November die Wanderausstellung „Gesichter der DEFA“ der Fotografin Sandra Bergemann eröffnet. Bis zum 31. Januar 2009 waren 25 Doppelportraits von DEFA-Schauspielern und Schauspielerinnen zu sehen, die die Künstlerin seit 2004 fotografiert hatte. Die Ausstellung wurde in Madrid erstmalig auf großformatigen Drucken präsentiert. Vorherige Stationen waren bereits New York, Potsdam, Schwerin und Berlin. Die Veranstaltung wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.

DEFA-Reihe im Goethe Institut Paris

Das Goethe-Institut in Paris zeigte von Januar bis Juni in der Reihe „Les Samedis du Cinéma allemand“ in Zusammenarbeit mit dem Kino L'Arlequin sechs DEFA-Filme aus der Zeit von 1961 bis 1972, die das Alltagsleben in der DDR reflektieren, darunter „Karla“, „Jahrgang 45“, „Die Legende von Paul und Paula“. Am 24. April präsentierte der Historiker Cyril Buffet sein von der DEFA-Stiftung gefördertes Buch über die Geschichte der DEFA.

9. Veranstaltungen der Stiftung im Inland

Die DEFA-Stiftung unterstützte auch 2008 eine Vielzahl von Veranstaltungen. Dazu zählten:

Wiederaufführung des DEFA-Films „Die Frau und der Fremde“

Am 27. Juni 2008 konnte die Wiederaufführung von „Die Frau und der Fremde“ statt finden. Regisseur Rainer Simon sowie die Schauspieler Kathrin Waligura, Peter Zimmermann und das Team erlebten eine 23 Jahre verspätete gesamtdeutsche Teampremiere des einzigen DDR-Films, der auf der Berlinale einen Goldenen Bären erhalten hat. Das DEFA-Studio für Spielfilme hatte 1983 die Verfilmungsrechte für Leonhard Franks Erzählung „Karl und Anna“ für 10 Jahre erworben. Doch aufgrund von Zweifeln an der Wirksamkeit dieses Rechteerwerbs verschwand der Film kurz nach seiner Premiere im Archiv. Die DEFA-Stiftung konnte nach Jahren der Recherche 2008 die Literaturrechte wieder erwerben.

DEFA-Filmküche

Die DEFA-Filmküche, als Gesprächsreihe konzipiert, findet seit Januar 2007 jeden 1. Montag im Monat statt. Sie ist eine Veranstaltungsreihe von DEFA-Stiftung und ICESTORM im Kulturcafé QUCHNIA (Markgrafenstraße 35, am Gendarmenmarkt).

Der Kulturhistoriker Paul Werner Wagner und die Filmpublizisten und Filmjournalisten Ralf Schenk, Knut Elstermann und Klaus-Dieter Felsmann befragten Persönlichkeiten aus Film, Fernsehen und Theater. Einen Schwerpunkt bildet dabei das DEFA-Filmschaffen. Eingeladen wurden bisher Regisseure, Darsteller, Kameraleute, Kostümbildner, Schnittmeister, Dramaturgen, Drehbuchautoren, Filmkomponisten und Produzenten. 2008 fanden folgende Gespräche statt:

Tag	Titel der Veranstaltung	Gast/Gäste	Moderator
07.01.	Filmpremiere mit Werner Holt	Klaus-Peter Thiele	Paul Werner Wagner
21.01.	Ein bleibender Star der Schauspielkunst!	Annekathrin Bürger	Knut Elstermann
04.02.	Der dokumentarische Blick	Hans-Christian Schmid	Klaus-Dieter Felsmann
18.02.	Die Wahlverwandtschaften des Don Juan, Karl-Liebknecht-Straße 78	Hilmar Thate	Paul Werner Wagner
03.03.	Über die Kultfigur Paula, Effie Briest und andere Filmrollen	Angelica Domröse	Paul Werner Wagner
17.03.	Einfach Blumen aufs Dach und irrer Duft für Asta, mein Engelchen	Roland Oehme	Paul Werner Wagner
31.03.	DEFA-Filmmusik - mehr als Unterhaltungsmusik?	Gerd Natschinski	Ralf Schenk
07.04.	Von märkischen Forschungen und sonstigen Beunruhigungen	Hermann Beyer	Klaus-Dieter Felsmann
05.05.	Solo Sunny und bis dass der Tod euch scheidet	Renate Krößner	Paul Werner Wagner
02.06.	Die Kraft der kindlichen Phantasie	Rolf Losansky	Knut Elstermann
07.07.	Immer wieder gerne - Heißer Sommer!	Chris Doerk	Ralf Schenk
04.08.	Immer nur Paul...?	Winfried Glatzeder	Klaus-Dieter Felsmann
01.09.	Ich will da sein - Jenny Gröllmann	Petra Weisenburger,	Ralf Schenk
06.10.	Auf Du und Du mit der Prinzessin	Christel Bodenstein	Knut Elstermann
03.11.	Erzkomödiantin mit goldenem Herzen	Franziska Troegner	Knut Elstermann

Filmreihe mit Preisträgern der DEFA-Stiftung

Anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums veranstaltete die DEFA-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Kino babylon berlin:mitte eine Filmreihe, in der Preisträger der DEFA-Stiftung mit ihren Filmen vorgestellt wurden. Seit ihrem Bestehen hat die DEFA-Stiftung zur Förderung der deutschen Filmkunst Preisgelder in Höhe von 435.000 Euro an Filmkünstler vergeben. In der Reihe erhielten sechs Regisseure die Möglichkeit ihre Filme zu präsentieren und über ihre Arbeit zu sprechen. Zum Auftakt der Reihe stellte am 28. Oktober Andreas Dresen seinen Film „Wolke 9“ vor und sprach mit Knut Elstermann und Helmut Morsbach über seine Arbeit. Die weiteren Gäste waren: Sebastian Winkels („7 Brüder“), Franziska Meletzky („Frei nach Plan“), Egon Günther („Die Schlüssel“), Lutz Dambeck („Das Netz“) und Ann-Kristin Reyels („Jagdhunde“).

70mm-Film der DEFA im Original

Am 23. November zeigte die DEFA-Stiftung im Delphi Filmpalast am Zoo in Berlin in einer Sonder-Matinee zum 40. Premierenjubiläum den Film „Hauptmann Florian von der Mühle“ im Original 70mm-Format. Am 21. November 1968, hatte die erste 70mm-Spielfilmproduktion der DEFA, „Hauptmann Florian von der Mühle“ im Ostberliner Kino Kosmos seine Welturaufführung. Jetzt vierzig Jahre später war es eine einmalige Aufführung, da in Deutschland keine spielbare Kino-Kopie mehr vorhanden ist. Der Dank für die Bereitstellung gilt den tschechischen Leihgebern. Im Anschluss fand ein Filmgespräch mit den Künstlern statt.

Edition Filmmusik – Komponiert in Deutschland

In der „Edition Filmmusik – Komponiert in Deutschland“, herausgegeben von der Zeitschrift „film-dienst“, sind vier neue CDs mit aktueller deutscher Filmmusik erschienen. Sie widmen sich den Komponisten Christine Aufderhaar, Thomas Osterhoff, Dieter Schleip und Angelika Niescier. Die Edition wird von Beginn an durch die DEFA-Stiftung gefördert. Inzwischen sind acht CDs erschienen, weitere sind geplant.

DEFA-Filmtage in Merseburg

Vom 23. bis 28. Januar fanden die 3. Merseburger DEFA-Filmtage unter dem Motto „DEFA-Filme im internationalen Kontext“ statt. Die Veranstaltung wurde mit dem DEFA-Spielfilm „Treffen in Travers“ eröffnet. Gezeigt wurden auch „Die Abenteuer des Till Ulenspiegel“, „Die gestohlene Schlacht“, „Die Abenteuer des Werner Holt“ und „Die Leiden des jungen Werthers“. Zu Gesprächen waren vor Ort: Michael Gwisdek, Annekathrin Bürger und Hermann Beyer. Die DEFA-Filmtage wurden von der DEFA-Stiftung gefördert.

DEFA-Filmtage in Bochum: Von Untertanen und Genossen

Vom 31. Januar bis 3. Februar fanden an der Ruhr-Universität Bochum die „DEFA-Filmtage mit Meisterregisseuren: Von Untertanen und Genossen“ statt. Gezeigt wurden die Filme „Insel der Schwäne“, „Spur der Steine“, „Der Tangospieler“, „Der Traum vom Elch“, „Abschied“ und „Der Untertan“. Die Veranstaltung war eine Gemeinschaftsveranstaltung des Instituts für Deutschlandforschung der Ruhr-Universität Bochum und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Berlin mit Förderung der DEFA-Stiftung. Zu Gast waren unter anderem die Regisseure Herrmann Zschoche, Hermann Beyer, Siegfried Kühn und Egon Günther. Am 2. Februar führten Roland Gräf, Hermann Beyer und Paul Werner Wagner ein Gespräch zu „Märkische Forschungen“.

„Die Kraft zu leben“ - Lesung mit Ursula Rumin

Am 18. Juni war die Autorin Ursula Rumin Gast der DEFA-Stiftung. Frau Rumin, 1923 in Schlesien geboren, war nach dem Krieg inm ungeteilten Berlin als Drehbuchautorin unter anderem bei der DEFA tätig. 1952 wurde sie vom sowjetischen Geheimdienst verhaftet und von einem Militärtribunal zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Im Straflager Workuta am Nördlichen Eismeer musste sie unter unmenschlichen Bedingungen arbeiten. Anfang des Jahres 1954 kehrte sie dank einer Amnestie nach Berlin zurück. Seit ihrer Pensionierung 1984 hat es sich Ursula Rumin zur Aufgabe gemacht, über ihre Hafterlebnisse zu reden und zu schreiben. So auch in ihrem Buch „Die Kraft zu leben“, das sie im Rahmen der Lesung in der Stiftung vorstellte.

Filmpark Babelsberg

„15 Jahre Filmpark Babelsberg“ feierten am 16. August der Filmpark Babelsberg und die DEFA-Stiftung. Zu der Jubiläumsveranstaltung erschienen auf Einladung der DEFA-Stiftung viele ehemalige DEFA-Mitarbeiter. Der Tag fand seinen Abschluss in einem Konzert der Band „Karussell“ und mit einer Open-Air Vorführung des Films „Heißer Sommer“ im Vulkan der Babelsberg-Arena. Die Open-Air Veranstaltungen wurden mit den DEFA-Filmen „Coming Out“, „Spur der Steine“, „Tödlicher Irrtum“ und „Die Frau und der Fremde“ fortgesetzt.

10. Öffentlichkeitsarbeit (allgemein)

2008 gab es eine Vielzahl von Maßnahmen, mit denen sich die DEFA-Stiftung über die schon bisher benannten Veranstaltungen in der Öffentlichkeit darstellte.

Annoncen

2008 wurden in folgende Publikationen Annoncen geschaltet:

- Berlinale-Heft Deutsche Filme,
- Katalog des Filmfestival Max Ophüls Preis,
- Katalog des Filmkunstfestes Mecklenburg Vorpommern,
- Katalog des internationalen Filmfestivals für Kinder und junges Publikum „Schlingel“ Chemnitz,
- Katalog des FilmFestivals Cottbus
- Auslöser Heft 6 November,
- Progress-Kalender,
- Kulturgazette culoer,
- Kino – German Film,
- Filmbblatt 38,
- Katalog der Buckower Mediengespräche,
- Sonderheft „Stiftungen in Deutschland“ in DIE ZEIT.

Newsletter

Der Newsletter der DEFA-Stiftung hatte 2008 sechs Ausgaben und wird weiterhin als sehr informativ angenommen. Er wird inzwischen an mehr als 3.000 Interessierte versandt, davon beziehen ihn ca. 1.300 Leser nur über den Postversand. Gleichzeitig ist er auch über die Homepage der DEFA-Stiftung abrufbar.

Homepage

2008 wurde die Internetseite der DEFA-Stiftung auf ein Content-Management-System (CMS) umgestellt. So können jetzt von den Stiftungsmitarbeitern zeitnah neue Inhalte in die Seite eingepflegt werden. Ebenso wurde die Grafik erneuert. Im Dezember wurde die englischsprachige Website online gestellt. Die Online-Stellung von DEFA-Biografien wurde weitergeführt. Besonders die Biografien zu Preisträgern der DEFA-Stiftung wurden ergänzt. Aktuelle Fernsehtermine von DEFA-Filmen und Zeitzeugenporträts werden monatlich eingestellt.

Datenbank der DEFA-Stiftung

Die neue interne Filmdatenbank der DEFA-Stiftung wurde erfolgreich eingeführt. In dieser sind die filmografischen Daten zu den DEFA-Filmen und der Zeitzeugenarchive zusammengeführt worden. Es findet eine kontinuierliche inhaltliche Aufarbeitung und aufwendige Datenpflege statt. So fand z. B. eine Übertragung der Angaben zu den in der DEFA-Stiftung vorhandenen audiovisuellen Medien statt, die Ausleihe und Rückgabe wird jetzt über die neue Datenbank verwaltet.

Auf der neuen Homepage sind jetzt auch die Inhalte aus der Filmdatenbank online recherchierbar. Die Suchfunktionen wurden kundenfreundlich verbessert, so dass die Suche nach bestimmten Filmen erleichtert wird. Seit letztem Jahr ist es möglich, Datenänderungen in der internen Film-Datenbank für die Online-Datenbank auf der Homepage in wenigen Minuten zu synchronisieren und somit dem Nutzer sofort zur Verfügung zu stellen.

Ausstellungen in den Räumen der DEFA-Stiftung

Am 20. Mai und am 27. August waren Partner der Stiftung eingeladen, um einen Einblick in den Entstehungsprozess eines Animationsfilms mit Knetfiguren zu gewinnen. Die von der DEFA-Stiftung geförderte Künstlerin Izabela Plucinska stellte ihr Projekt „Esterhazy“ vor. Führte durch ihr Atelier und präsentierte einige Szenen aus dem neuen Film
Vom 23. September 2008 bis 15. Januar 2009 erinnerte die DEFA-Stiftung mit der Ausstellung „Die DEFA-Stiftung auf Reisen“ in ihren Räumen an Veranstaltungen, die sie zusammen mit Partnern in verschiedene Länder geführt hat. Dazu zählen u. a. die Retrospektiven im Museum of Modern Art in New York und in israelischen Kinematheken. Die Ausstellung wurde vom Deutschen Institut für Animationsfilm (DIAF) mit Exponaten unterstützt, die für eine Reise mit DEFA-Trickfilmen nach Japan entstanden.

DEFA-Stiftung auf Spiegel TV digital

Auch in diesem Jahr wurden die erfolgreiche Zeitzeugenreihe auf dem digitalen Spartenkanal SPIEGEL-TV digital jeweils dienstags ausgestrahlt. Zeitzeugen blicken in Interviews auf politische, wissenschaftliche und künstlerische Ereignisse des 20. Jahrhunderts zurück. Neue Produktionen der Zeitzeugen TV GmbH, die in das Zeitzeugen-Archiv der DEFA-Stiftung aufgenommen wurden, ergänzen das Programm.

11. Inhaltliche Erschließung des DEFA-Filmstocks

Im Bereich der inhaltlichen Erschließung sind aus dem Cintecarchiv die Kassetten, die den Zeitraum um 1989 umfassen, komplett gesichtet und in der Film-Datenbank erfasst worden. Auch die Erschließung der DEFA-Wochenschau „Der Augenzeuge“ wurde von Herrn Dr. Schulz fortgesetzt. Weiterhin kontinuierlich erfolgt auch die Erschließung ausgewählter Bestände aus dem Zeitzeugenarchiv.

Im Rahmen eines Stipendiums sind die DDR-Magazine aus dem Bestand des Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten gesichtet und inhaltlich erschlossen sowie die Erschließungen in der Film-Datenbank eingegeben worden. Alle neuen Erschließungen sind auch auf der neuen Homepage in der Datenbank recherchierbar.

12. 10 Jahre DEFA-Stiftung

Anlässlich der Festveranstaltung zum 10jährigen Bestehen der DEFA-Stiftung im Kino babylon berlin:mitte würdigte Kulturstaatsminister Bernd Neumann die besondere Rolle der Stiftung für die deutsche Filmkultur:

"Seit dem Tag ihres Entstehens widmet sich die DEFA-Stiftung neben der Pflege des Filmerbes auch der gegenwärtigen deutschen Filmkunst. Davon und von den zahlreichen gut dotierten Preisen profitieren viele Autorinnen und Autoren wie auch Regisseurinnen und Regisseure.

Vor allem zeigt sich, dass die DEFA-Produktionen nicht nur ostdeutsche, sondern deutsche Filmgeschichte geschrieben haben und damit ein wesentlicher Bestandteil unseres gemeinsamen Filmerbes sind. Filme wie ‚Spur der Steine‘ und ‚Solo Sunny‘ sind aufgrund ihrer künstlerischen Qualität ins filmhistorische Gedächtnis ganz Deutschlands eingegangen. Mit ihren Jahrbüchern und den audiovisuellen Zeitzeugenarchiven leistet die DEFA-Stiftung einen wichtigen Beitrag zu einer ausgewogenen Film- und Zeitgeschichtsschreibung.

Zweck der 1998 von Bund gegründeten Stiftung ist es, den umfangreichen DEFA-Filmstock (rd. 950 Spielfilme, rd. 820 Animationsfilme, rd. 5.200 Dokumentarfilme und Wochenschauen), die in der DDR durch die DEFA-Filmstudios produziert wurden, als Bestandteil des nationalen Kulturerbes vor Zersplitterung zu bewahren und für Wissenschaft und Öffentlichkeit zugänglich zu halten. Zudem vergibt die DEFA-Stiftung in diesem Jahr drei Kinoprogrammpreise, den Preis zur Förderung künstlerischen Nachwuchses, den Preis zur Förderung der deutschen Filmkunst sowie den Preis für die Verdienste um den deutschen Film in einer Gesamthöhe von 67.500 Euro."

Für die DEFA-Stiftung:

Helmut Morsbach
Vorstand